

Denken
Glauben Sprechend
Handeln

Dritteljahresprogramm

August bis
Dezember 2018

Die Evangelische Akademie Wien

ist ein gemeinnütziger, kirchlich anerkannter Verein. Als Institution der allgemeinen Erwachsenenbildung realisiert die Evangelische Akademie Wien Projekte zu gesellschaftspolitisch brisanten Themen und theologischen Fragestellungen. Sie fördert den Dialog der Religionen und Kulturen und eröffnet Denkräume zum Bewusst-Sein in der Gesellschaft. Diese Arbeit ist ein Beitrag zur europäischen Entwicklung. Die Angebote richten sich an weltoffene, engagierte, kritisch denkende Menschen mit und ohne konfessionelle Bindung.

Wir arbeiten auf Basis öffentlicher und kirchlicher Subventionen und privater Spenden.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der Evangelischen Akademie Wien.

Kontakt | Schwarzspanierstraße 13, 1090 Wien E-Mail: akademie@evang.at

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei. Um Anmeldung wird gebeten. Wir danken unseren Fördergebern:



Impressum: Herausgeberin: Evangelische Akademie Wien, ZVR 134134713

Wann: Di, 25. September
19:00 - 21:00

Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Kooperation:
Katholisches Bildungswerk Wien

Zeitzeug_innen-Gespräch: 1968 – 1989 – 2018

Der Prager Frühling - Geschichte der Gegenwart

Die Bilder, die im August 1968 die Medien beherrschten, sind bekannt: Menschen stellen sich sowjetischen Panzern entgegen, überall hängen Pappschilder mit der Aufschrift „Mockba 2000 km“. Die Kommunistische Partei des Landes wollte eine Neuausrichtung des Sozialismus erreichen. Viele junge Menschen gingen auf die Straße, um ihre Gesellschaft mitzugestalten - ein Aufbruch, der auch die Kirchen als zivilgesellschaftliche Institutionen umfasste. Die Entwicklungen des „Prager Frühlings“ sind Anlass, nach der Rolle von Kirchen in Zeiten der politischen Extreme zu fragen.

Erhard Busek, Politiker, Autor

Peter Fiala, Katholischer Pfarrer

Anna Kampl, Evangelische Pfarrerin, Gemeinde Simmering

Peter Morée, Evangelischer Theologe, Karlsuniversität, Prag

Moderation: **Henning Kligen**, Kathpress

Wann: Do, 11. Oktober
19:00 - 21:00

Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Das mitteleuropäische Österreich

Ein Land ohne Eigenschaften?

1918 gegründet - dem Mythos zufolge als „das, was übrig bleibt“ (Clemenceau) - war die junge Republik sich ihrer eigenen Identität unsicher. Der spätere Austrofaschismus betonte das Österreichische, bis der mit Beifall begrüßte Nationalsozialismus dieses in einem völkisch-deutschen Verständnis auflöste. Die Verbrechen des Nationalsozialismus begünstigten in der 2. Republik die Perspektive auf ein mitteleuropäisches Österreich, das als Modell für Europa und das interkulturelle Zusammenleben konstruiert wurde. Drei Vorträge thematisieren Geschichte und Mythos der mitteleuropäischen Republik aus literarischer, historischer und gegenwärtiger Perspektive.

Wolfgang Müller-Funk, Kulturwissenschaftler, Univ. Wien

Monika Sommer, Historikerin, Haus d. Geschichte Österreich

Karl Vocelka, Historiker, Universität Wien

Moderation: **Raoul Kneucker**, Experte für Religionsrecht

Wann: Di, 6. November
19:00 - 21:00
Wo: Albert Schweitzer Haus,
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Kooperation:
Katholischer Akademiker/innen-
verband

„Von Gottesmördern und Brunnenvergiftern“ **Christlicher Antijudaismus zwischen Theologie und Mythologie**

Der im christlichen Antijudaismus wurzelnde Antisemitismus gehört zu den ältesten Vorverurteilungskomplexen.

Wie wurden antijudaistische Einstellungen theologisch argumentiert? Finden sich Unterschiede in der evangelischen und katholischen Tradition oder fand ein „Ideentransfer“ über die konfessionellen Grenzen hinweg statt? Wie verhalten sich Antijudaismus und Antisemitismus zueinander? Menschen jüdischen Glaubens erleiden gegenwärtig wieder eine Zunahme antisemitischer Erfahrungen. Wo liegen die Ursachen?

Julia Spichal, Institut für Religionspädagogik der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien

Gerhard Langer, Institut für Judaistik der Universität Wien

Nikolaus Rappert, Priester, St. Georgskirche, Wien

Moderation: **Martin Jäggle**, Christlich-Jüdischer Koordinierungsausschuss

Wann: Do, 29. November
19:00 - 21:00
Wo: Albert Schweitzer Haus,
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Sola Scriptura - Im Gespräch mit der Bibel Psalmen - Segen oder Fluch?

Für den Theologen und Schriftsteller A. Stadler sind Psalmen Gebete von hoher Emotionalität. Sie orientieren sich am Herzen aufgewühlter oder begeisterter, deprimierter, hilfloser oder dankbarer Menschen. Sie reden zu Gott, der personal und zugewandt gedacht ist. Lob und Dank bezeugen Erfahrungen von Glück, Segen.

Die sogenannten Fluchverse sind Zeugnisse der Ohnmacht, der Verzweiflung. Sie überlassen aber die gewalttätige Rache für erlittenes Unrecht Gott. Gemeinsames Nachdenken über Gott und Bilder von ihm wird vielleicht manches klären.

Input und Gespräch mit **Barbara Rauchwarter**, Evangelische Theologin

Wann: Mo, 3. Dezember
19:00 - 21:00
Wo: Albert Schweitzer Haus,
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Ecclesia Semper Reformanda Est

Kirchen sind seit Jahrhunderten erfolgreiche Institutionen. Sie haben sich gewandelt, an gesellschaftliche Entwicklungen angepasst, diese mitgestaltet. Auch gegenwärtig sind Kirchen mit der Aufgabe konfrontiert, ihre gesellschaftliche Bedeutung zu vermitteln. Das umfasst inhaltliche und strukturelle Fragen. Welches Verständnis von Kirche hat in der heutigen Gesellschaft Zukunft? Was sind zentrale Herausforderungen?

Gerhild Herrgesell, Oberkirchenrätin für Kirchenentwicklung, Evangelische Kirche A.B. in Österreich

Walter Lüssi, Kirchenratsschreiber der Reformierten Kirche Zürich, Präsident des Oikosnet Europe

Petra Mandl, Mitglied im Superintendentialausschuss, Evang. Diözese A.B. Wien, Vorsitzende des Projekts „Wir sind Wien“

Rüdiger Noll, Geschäftsstelle Evangelische Akademien, Bereichsleitung Europa und Ökumene

Moderation: **Julia Schnizlein**, Vikarin

Auf dem Laufenden bleiben ...

Der Christlich-Marxistische Arbeitskreis

Der Christlich-Marxistische Arbeitskreis wird sich im Herbst 2018 weiterhin mit dem Schwerpunktthema „Verteilung(s-Gerechtigkeit) von Arbeit, Einkommen und Vermögen aus christlicher und marxistischer Perspektive“ auseinandersetzen. Wir widmen uns Fragen der Gerechtigkeit aus einer biblischen Perspektive und fragen praxisbezogen nach aktuellen Vorbildprojekten für gerechtere Verteilung. Für Informationen wenden Sie sich bitte an: g.winkler@evang.at

Newsletter

Um weiterhin über alle unseren aktuellen Bildungsangebote informiert zu bleiben, laden wir Sie dazu ein, sich für unseren Newsletter anzumelden: www.evangelisch-akademie.at